

Vorlage Nr.: 2025/0819

Verantwortlich: **Dez. 4**
Dienststelle:
Wirtschaftsförderung

Finanzierung der KI-Allianz Baden-Württemberg e.G. in den HHJ 2026 und 2027 ff.

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ausschuss für Wissenschaft und Wirtschaft	24.09.2025	5	N	Vorberatung
Gemeinderat	30.09.2025	12	Ö	Entscheidung

Beschlussantrag

- Der Gemeinderat beschließt, die Mitgliedschaft der Stadt Karlsruhe in der KI-Allianz Baden-Württemberg e.G. fortzuführen.
- Der Gemeinderat nimmt die in der Generalversammlung der KI-Allianz am 4. Juli .2025 beschlossene Satzungsänderung zur Kenntnis

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 2026 38.477 €, 2027 53.877 € Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: 53.877 €	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

I. Vorbemerkung und Struktur der KI-Allianz Baden-Württemberg e.G.

1. Historie und Anlass der Vorlage

Der Gemeinderat hat am 26. Januar 2021 den Beitritt zur Genossenschaft „Innovationspark Künstliche Intelligenz Baden-Württemberg“ beschlossen (2020/1464). Am 19. Februar 2021 wurde die Genossenschaft unter dem Namen KI-Allianz Baden-Württemberg e.G. (nachfolgend KI-Allianz) gegründet. Sie vereint Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung der Regionen Stuttgart, Karlsruhe, Neckar-Alb, Freiburg, Nordschwarzwald und dem Ostalbkreis.

Ursprünglich entstand die Initiative im Rahmen der Karlsruher Bewerbung für den Innovationspark KI. Der Zuschlag für die Landesförderung ging letztlich an Heilbronn (Schwarz-Gruppe). Die im Landeswettbewerb unterlegenen Städte und Regionen haben danach entschieden, die jeweiligen Kompetenzen, Netzwerke, KI-relevanten Institutionen, die bestehenden Innovations- und Existenzgründermaßnahmen weiterhin gemeinsam zu vermarkten und unter anderem dem Land Baden-Württemberg als Säule der KI-Strategie im globalen Wettbewerb der KI-Regionen anzubieten.

Die KI-Allianz Baden-Württemberg e.G. hat die Aufgabe, ein sichtbares Ökosystem für Künstliche Intelligenz in Baden-Württemberg aufzubauen.

Die Stadt Karlsruhe spielte bei der Gründung eine zentrale Rolle. Für die Jahre 2023 bis 2025 hat der Gemeinderat Finanzmittel zur Finanzierung der genossenschaftlichen Aufgaben freigegeben (Beschlussvorlage 2022/2445); in der Umsetzung waren dies jährlich 99.167,46 Euro (brutto).

Die Vorlage hat zum Ziel, ergänzend zu den bisherigen mündlichen Berichten im Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft, den Gemeinderat über die Entwicklung der KI-Allianz seit der Gründung zu informieren, die weitere Mitgliedschaft der Stadt Karlsruhe ab 2026 einschließlich der zukünftigen Finanzierung zu sichern und über die laufende Transformation der KI-Allianz sowie die damit verbundene Satzungsänderung zu informieren.

2. Auftrag und Mitglieder der KI-Allianz

a. Auftrag der KI Allianz

Die KI-Allianz wurde mit zwei zentralen Zielen ins Leben gerufen:

Zum einen soll sie ihre Mitglieder wirtschaftlich fördern und begleiten, indem sie die Koordination, Weiterentwicklung, Unterstützung und Vermarktung eines standortübergreifenden Innovations- und Wertschöpfungszentrums für KI organisiert („ein Konzept – mehrere Standorte“). Dieses Zentrum greift auf bestehende Forschungsstärken, Start-up-Communities und die KI-Wirtschaft zurück und soll die Kommerzialisierung von KI in Baden-Württemberg spürbar vorantreiben.

Zum anderen verfolgt die Allianz den Aufbau einer leistungsfähigen KI-Infrastruktur, die eine nachhaltige Umsetzung der KI-Strategie des Landes ermöglicht und die KI-Allianz langfristig als zentrale Anlaufstelle für KI in Baden-Württemberg etabliert.

b. Mitglieder der KI-Allianz

Mitglieder der KI-Allianz sind in der Region Stuttgart die Stadt Böblingen, die Stadt Stuttgart, der Verband Region Stuttgart und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, in der Region Neckar-Alb die IHK Reutlingen, die GER Gewerbeimmobilien GmbH und Co. KG, die Universitätsstadt Tübingen und der Regionalverband Neckar-Alb, in der Region Ostwürttemberg der Landkreis Ostalbkreis, in der Region Freiburg die Stadt Freiburg und die IHK Südlicher Oberrhein und in der Region Nordschwarzwald die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH und die IHK Nordschwarzwald.

Die Städte Metzingen und Esslingen haben eine Mitgliedschaft angefragt.

Aktuelle Mitglieder der Genossenschaft aus der Region Karlsruhe sind:

- TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
- Industrie- und Handelskammer Karlsruhe
- Fraunhofer IOSB
- DIZ Digitales Innovationszentrum GmbH

Ab 2026 wird zusätzlich der CyberForum e.V. als Mitglied beitreten.

c. Kündigung der Mitgliedschaft

Aktuell besteht eine Verpflichtung der Stadt Karlsruhe, die Beiträge zu leisten: Gemäß § 5 Abs. 1 der Genossenschaftssatzung kann jedes Mitglied seine Mitgliedschaft zum Schluss eines Geschäftsjahres unter Einhaltung einer Frist von zwei Jahren schriftlich kündigen. Der Nutzen der Mitgliedschaft der Stadt Karlsruhe wird daher regelmäßig im dritten Quartal eines Jahres evaluiert.

d. Finanzierung & Grundstruktur

Für die ersten drei Betriebsjahre wurde eine Grundfinanzierung durch die Genossenschaftsmitglieder vereinbart. Sie umfasst jeweils einen regional gebundenen Jahresbeitrag. Dieser beträgt für die Region Karlsruhe 99.167,46 Euro brutto, der in der Region Karlsruhe bisher vollständig durch den städtischen Haushalt gedeckt wird. Diese Finanzierung ermöglicht zentrale, regionsübergreifende Aufgaben, wie die Vernetzung von Wirtschaft (insbesondere KMU), Wissenschaft, Intermediären und Verwaltung, den Aufbau strategischer Partnerschaften, die Konzeption und Durchführung von Netzwerkformaten. Damit wird die Wirksamkeit der genossenschaftlichen Struktur gesichert und die Einwerbung von Fördermitteln für KI-Infrastrukturen unterstützt.

II. Wirksamkeit der KI-Allianz

Mit einem gezielten Marketingstart wurde die Bekanntheit der KI-Allianz erhöht und damit die Grundlage für Mitgliederwachstum und Sichtbarkeit gelegt. Der Förderantrag „Community Management“ wurde erstellt und am 20.12.2023 positiv beschieden; parallel wurden die anderen Projektpartner unter dem Dach der KI-Allianz bei deren Anträgen unterstützt. Ab Jahreswechsel 2023/2024 wurde schrittweise Personal für das Community Management und die Geschäftsstelle eingestellt und der Aufbau bis Mitte 2024 abgeschlossen. Seit Januar 2024 wird das Community Management systematisch ausgebaut: In enger Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern fanden zahlreiche Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen für Unternehmen, Verwaltungen und die kommunalen Genossenschaftsmitglieder statt. Die Community Manager*innen wirken aktiv in ihren Regionen, während die Geschäftsstelle den interregionalen Austausch koordiniert – ein zentraler Baustein des „ein Konzept – mehrere Standorte“-Ansatzes.

In der Gesamtschau wurden durch die genannten Maßnahmen bislang über 280 Unternehmen und Start-ups im Land beraten und unterstützt. Damit leistet die KI-Allianz mithilfe der Finanzierung des Landes einen messbaren Beitrag zur Beschleunigung der KI-Adaption, zur Verbesserung der Daten- und KI-Kompetenzen sowie zur Stärkung des Innovations- und Finanzierungsökosystems in Baden-Württemberg.

Das Community Management wurde von Seiten des Landesministeriums bis Ende 2026 verlängert; einige weitere Projekte unter dem Dach der KI-Allianz haben ebenfalls Verlängerungen beantragt. Ein geplanter Folgeantrag soll die Aktivitäten aller Projekte unter dem Dach der KI-Allianz bündeln, besser verzahnen und gezielt weiterentwickeln. Damit soll die Kohärenz im Gesamtprogramm gestärkt,

Wirkung und Skalierbarkeit erhöht und der Übergang von der Pilot- in die Verstetigungsphase ermöglicht werden.

1. Fördermittelakquise

Insgesamt wurden seit der Gründung 11,6 Millionen Euro an Fördergeldern für acht Projekte unter dem Dach der Allianz akquiriert. Davon entfielen 1,2 Millionen Euro direkt auf Karlsruhe.

Mit diesen Mitteln wurden in Karlsruhe zwei zentrale Projekte umgesetzt:

KI-Innovation Lab: Dieses Lab verfügt über eine Datenbank von rund 80 Expert*innen und unterstützt Unternehmen bei der Identifizierung und Umsetzung von KI-Anwendungen. Bis Juli 2025 wurden etwa 50 Unternehmen beraten, vor allem kleine und mittlere Betriebe aus der Region. Damit trägt das Lab wesentlich zur Übertragung von Forschungsergebnissen in die Praxis bei.

KI-Investoren Plug-In: Das Programm bringt Start-ups mit Investoren zusammen. Bis Juli 2025 konnten über 240 Investorenkontakte hergestellt und mehr als 200 Start-ups beraten werden. Das Projekt wird vom CyberForum e.V. umgesetzt und beschäftigt rund sechs Vollzeitäquivalente. Es stärkt die Finanzierungsmöglichkeiten junger Unternehmen und verbessert die Start-up-Kultur im Bereich KI.

Karlsruhe profitiert somit unmittelbar von Fördergeldern, es wurden neue Arbeitsplätze geschaffen und es erfolgt eine höhere Sichtbarkeit für Karlsruhe als Standort für KI-Forschung und -Innovation.

2. Community Management

Ein zentrales Instrument der Allianz ist das Community Management, das in allen sechs Regionen etabliert wurde. Seit Dezember 2023 wird dieses durch eine 80-prozentige Landesförderung und jeweils zu 20 Prozent von den Mitgliedern finanziell ergänzt.

Für die Region Karlsruhe stehen in den Jahren 2023 bis 2025 zwei Community Manager zur Verfügung. Ihre Arbeit wird mit einem jährlichen Pauschalbetrag von 48.277,59 Euro (brutto / beinhaltet Sach- und Personalmittel) von der Stadt Karlsruhe kofinanziert.

Die Community Manager wirken in den jeweiligen Regionen und organisieren Veranstaltungen, fördern die Vernetzung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung und wirken aktiv am Ausbau der regionalen Strukturen mit. Parallel koordiniert die Geschäftsstelle der Allianz den Austausch zwischen den Regionen und sorgt so für die Umsetzung des Prinzips „ein Konzept – mehrere Standorte“.

Das Community Management wurde durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus bereits bis Ende 2026 aus dem zunächst bis 2025 laufenden Förderbescheid kostenneutral für die Stadt verlängert, sodass die Stadt in 2026 keinen Finanzanteil zahlen muss. Der Geschäftsbericht der Community Manager Karlsruhe zur Arbeit des Community Managements liegt der Vorlage als Anlage 1 bei.

3. Standortbestimmung & Ausblick

Die KI-Allianz hat seit ihrer Gründung zentrale Strukturen geschaffen und wesentliche Fortschritte erzielt. Mit gezielten Marketingmaßnahmen konnte sie ihre Sichtbarkeit erhöhen. Dieses bildet die Basis für Mitgliederwachstum und eine stärkere Positionierung im Land Baden-Württemberg. Der erfolgreiche Förderantrag für das Community Management sowie die Unterstützung weiterer Projektpartner bei deren Anträgen unterstreichen die Wirksamkeit der Allianz.

Ab Jahreswechsel 2023/2024 wurde schrittweise Personal für Geschäftsstelle und Community Management eingestellt und der Aufbau bis Mitte 2024 abgeschlossen. Seither finden in enger

Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern regelmäßig Veranstaltungen für Unternehmen, Verwaltungen und kommunale Mitglieder statt. Während die Community Managerinnen und Manager in den Regionen aktiv wirken, sorgt die Geschäftsstelle für den interregionalen Austausch.

Insgesamt ist die Allianz auf Kurs: Sie erfüllt bereits heute wesentliche Teile ihres Auftrags (vgl. Kapitel I., 2., a.) insbesondere Vernetzung, Sichtbarkeit, Community-Aufbau und Fördermittelmobilisierung – und entwickelt sich planmäßig zu einer zentralen Anlaufstelle für Künstliche Intelligenz in Baden-Württemberg.

Die Fortführung der Mitgliedschaft in der KI-Allianz ist für die Stadt Karlsruhe daher ein elementarer Zukunftsbaustein für die Weiterentwicklung des IT- und Digitalstandorts Karlsruhe und eine der Maßnahmen zur notwendigen Transformation in den etablierten und neu gegründeten Unternehmen.

III. Verstetigung und Strategische Neuausrichtung der KI-Allianz

1. Rahmenbedingungen und Bedarf zur Neuausrichtung

Nach dem Aufbau der KI-Allianz soll die Mitgliedschaft der Stadt Karlsruhe und die Arbeit der Allianz verstetigt werden. Angesichts des intensiven Standortwettbewerbs und der hohen Dynamik im Bereich Künstliche Intelligenz betrachten die Karlsruher Genossen die KI-Allianz als Schlüssel, um den Anspruch und die Fähigkeiten der gesamten TechnologieRegion sichtbar zu machen und optimale Bedingungen für überregionale Projekte zu schaffen.

Die fortgesetzte Unterstützung der KI-Allianz durch die Stadt Karlsruhe trägt dazu bei, die regionale Wirtschaftskraft zu stärken, Innovationsinfrastrukturen aufzubauen, Bildung und Fachkräftesicherung zu fördern, öffentliche Dienstleistungen zu modernisieren und ethische Standards in der KI-Entwicklung zu gewährleisten. Dies sichert nicht nur die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Karlsruhe, sondern positioniert die Stadt als aktive Gestalterin im digitalen Zeitalter. Die finanzielle Unterstützung durch das Land unterstreicht die Bedeutung der Allianz für die wirtschaftliche und technologische Entwicklung Baden-Württembergs und ist ein Hebel zur weiteren Einwerbung von Drittmitteln.

Die Genossenschaft hat erkannt, dass ihr bisheriges Finanzierungsmodell (undifferenzierte Beiträge) insbesondere für kleinere Kommunen und Unternehmen in bislang nicht erschlossenen Regionen eine erhebliche wirtschaftliche Eintrittshürde darstellt.

Die KI-Allianz hat daher die finanziellen und governance-seitigen Hürden abgebaut und damit die Grundlage für den gezielten Mitgliederzuwachs und die Erweiterung des Budgets geschaffen. Für die genossenschaftliche Finanzierung der KI-Allianz wurde insgesamt ein neues Finanzierungsmodell durch die Generalversammlung beschlossen, das unter III. erläutert wird. Zudem sollen neben dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg auch das Verkehrsministerium, Umweltministerium und Gesundheitsministerium durch die KI-Allianz angesprochen werden, um weitere finanzielle Mittel für die Genossenschaft erschließen zu können, die damit auch dem Standort Karlsruhe zur Verfügung stehen könnten (Städt. Klinikum über Programm Medicus, Mobilität über Verkehrsministerium).

2. Finanzielle Auswirkungen für das Haushaltsjahr 2026 und folgende

a. Mitgliedsbeiträge

Für das Jahr 2026 sieht die KI-Allianz eine Transformationsphase vor, in der die Allianz weiterhin auf die Unterstützung der bestehenden Genossen mit dem bestehenden Finanzierungsmodell angewiesen sein wird. Dieses trägt dazu bei, eine tragfähige Basis für die Genossenschaft zu sichern und

ausreichend neue Mitglieder zu akquirieren. Die Grundfinanzierung soll im Haushaltsjahr 2026 für die Region Karlsruhe unverändert 83.334 Euro (netto) bzw. 99.167,46 Euro (brutto) betragen.

Ab 2027 wird ein neues Finanzierungsmodell mit festen differenzierten Beiträgen für die verschiedenen Partnergruppen für alle Mitglieder eingeführt (Details in Anlage 2 Finanzierungskonzept KI-Allianz).

Die Karlsruher Genossen haben sich - unter dem Vorbehalt der Zustimmung der jeweils zuständigen Gremien - bereit erklärt, sich bereits ab dem Jahr 2026 an der Finanzierung der regionalen Kosten der KI-Allianz gemäß dem neuen Finanzierungskonzept zu beteiligen.

Für die Stadt Karlsruhe bedeutet dieses neue Finanzierungsmodell, dass sich der eigene Beitrag im Haushaltsjahr 2026 auf 32.334 Euro (netto) bzw. 38.477,46 Euro (brutto) reduziert. Mit der vollständigen Umstellung auf das neue Finanzierungssystem ab dem Haushaltsjahr 2027 reduziert sich der jährliche Beitrag der Stadt Karlsruhe auf 25.000 Euro (netto) bzw. 29.750 Euro (brutto).

b. Community Management

Bezüglich des Community Managements der KI-Allianz hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus der KI-Allianz die Förderung der Personalkosten aus Restmitteln nicht ausgeschöpfter Förderkulissen bis zum 31.12.2026 zugesagt. Der Förderbescheid liegt seit dem 08.07.2025 vor. Dies bedeutet, dass die Community Manager im Jahr 2026 keine Kosten verursachen bzw. dass der finanzielle Aufwand für die Personalkosten bei null Euro liegt.

Das Community Management wird ab dem Jahr 2026 inhaltlich noch enger an die Karlsruher Genossen angebunden. Dies erfolgt durch nun regelmäßige Jours Fixes mit den Karlsruher Genossen. Hier informiert das Community Management über aktuelle Vorgänge in der KI-Allianz. Es ist auch geplant, einen Community Manager räumlich bei der Wirtschaftsförderung anzusiedeln, um eine engere inhaltliche Abstimmung zu gewährleisten. Durch die engere Zusammenarbeit und die räumliche Nähe sollen die Netzwerkeffekte gerade auch für Firmen in der Unternehmensbetreuung erhöht werden.

Der zweite Community Manager wird im Jahr 2026 voraussichtlich bei der TechnologieRegion Karlsruhe angegliedert, um in die Region zu wirken. Die beiden Personen bleiben weiterhin bei der KI-Allianz angestellt.

Ab dem Haushaltsjahr 2027 beabsichtigt die KI-Allianz, die Anzahl der Community Manager nach einem anderen Schlüssel zu verteilen, dann entfällt auf die Region Karlsruhe noch ein Community Manager. Für die Finanzierung des Community Managements ist aktuell die Beantragung einer erweiterten Landesförderung für die Jahre 2027 ff. geplant. Ziel ist es, die Finanzierung jeweils einer Vollzeitstelle für das Community Management in allen KI-Allianz-Regionen Baden-Württembergs sicherzustellen. Die Höhe des von den Genossenschaftsmitgliedern zu tragenden Eigenanteils pro Region ist abhängig von den endgültigen Konditionen der Landesförderung. Bei einer Förderquote von 80 Prozent durch das Land würde der jährliche Eigenanteil pro Region 20.274,70 Euro netto bzw. 24.126,89 Euro brutto betragen. Die Aufteilung dieses Eigenanteils auf die einzelnen Genossenschaftsmitglieder wird in der jeweiligen Region festgelegt. Da das Community Management ab 2026 wie beschrieben bei der Wirtschaftsförderung Karlsruhe angesiedelt wird, ist es zielführend, diese engere Zusammenarbeit für die Dauer der Förderung durch das Land zu verstetigen. Die Stadt Karlsruhe muss daher für die Kofinanzierung des Community Managements ab dem Jahr 2027 20.274,70 Euro (netto) zur Verfügung stellen.

c. Übersicht der finanziellen Auswirkungen

Haushaltsjahr	2026	2027	2028
Beitrag Region Karlsruhe	83.334,00	76.000,00	76.000,00
Anteil IHK	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Anteil TRK	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Anteil Fraunhofer IOSB	5.000,00	5.000,00	5.000,00
Anteil CyberForum	5.000,00	5.000,00	5.000,00
Anteil DIZ	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Stadt Karlsruhe	32.334,00	25.000,00	25.000,00
Community Management	0,00	20.274,70	20.274,70
Gesamtbetrag Stadt KA	32.334,00	45.274,70	45.274,70

Beiträge in Euro netto

Der Gemeinderatsbeschluss zur Gründung der Genossenschaft (2022/2445) hat lediglich für die Jahre 2023 bis 2025 Mittel zur Finanzierung der genossenschaftlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt. Daher waren in der mittelfristigen Finanzplanung im Rahmen des DHH 24/25 keine Mittel mehr ab 2026 eingestellt. Die Einstellung der erforderlichen Mittel – obwohl eine Verpflichtung aufgrund der beurkundeten Genossenschaftssatzung besteht – sind im Rahmen der Haushaltsaufstellung für den DHH 26/27 nur mit einer Gegenfinanzierung möglich. Daher hat die Wirtschaftsförderung eine Priorisierung innerhalb des Budgets der Wirtschaftsförderung vorgenommen. So sollen die erforderlichen Mittel als dauerhafte Leistungen an die Genossenschaft, solange die Mitgliedschaft besteht oder die Genossenschaft nicht aufgelöst wird, durch Umschichtung innerhalb des THH 8000 zur Verfügung gestellt werden. Diese Priorisierung ist aus Sicht der Wirtschaftsförderung mit Blick auf die Hebelwirkung des eigenen Beitrags und der bisher erreichten Ziele und Maßnahmen folgerichtig, auch wenn in den anderen Bereichen der Wirtschaftsförderung in der Folge jährlich Maßnahmen im Rahmen des jährlichen Arbeitsprogramms reduziert werden müssen.

IV. Satzungsänderung der Genossenschaft auf Grundlage des Beschlusses der Generalversammlung vom 4. Juli .2025

Es wurden folgende Änderungen der Satzung beschlossen:

§ 17:

- Der Vorstand berichtet halb- statt vierteljährlich an den Aufsichtsrat.
- Die Übersicht über die geschäftliche Entwicklung muss nicht mehr anhand von Zwischenabschlüssen stattfinden.

§ 24:

- Statt 42 Mitgliedern hat der AR künftig nur noch maximal 18 Mitglieder, wobei ein Drittel dieser Sitze für kommunale Vertreter*innen reserviert ist.
- Durch die Satzungsänderung besteht für die Stadt Karlsruhe nach wie vor die Möglichkeit, im Aufsichtsrat vertreten zu sein, sofern ein Vertreter der Stadt gewählt wird. In der Satzung werden keine Mitglieder mehr namentlich genannt. (Anmerkung: Für die nächsten drei Jahre ist Frau Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz gewählt.)
- Es kann nur eine*n Vertreter*in pro Genossenschaftsmitglied geben.

§ 37:

- Absenkung des Genossenschaftsanteils von 25.000 Euro auf 5.000 Euro

Siehe dazu Anlage 3: Satzungstext mit den hervorgehobenen Änderungspassagen.

Anlagen

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat:

1. Der Gemeinderat beschließt, die Mitgliedschaft der Stadt Karlsruhe in der KI-Allianz Baden-Württemberg e.G. fortzuführen.
2. Der Gemeinderat nimmt die in der Generalversammlung der KI-Allianz am 4. Juli 2025 beschlossene Satzungsänderung zur Kenntnis